

Der „Blüchersäbel“

Veröffentlicht im Deutschen Waffen-Journal, Heft 01/1967

Jedem Waffensammler ist der Ausdruck „Blüchersäbel“ bekannt und geläufig. Darüber aber, welche Waffe unter dieser volkstümlichen Bezeichnung zu verstehen ist, scheint unter den Jungsammlern einige Unklarheit zu bestehen, wie verschiedentliche Anfragen beweisen.

Den Angaben Gohlkes zufolge lautet die amtliche Bezeichnung des Blüchersäbels „Kavalleriesäbel M 1811 (a/M)“, während Pietsch ihn als „Säbel nach englischem Muster (für Husaren u. Ulanen) 1808“ benennt. Nachfolgend sollen beide Autoren hierzu zitiert werden.

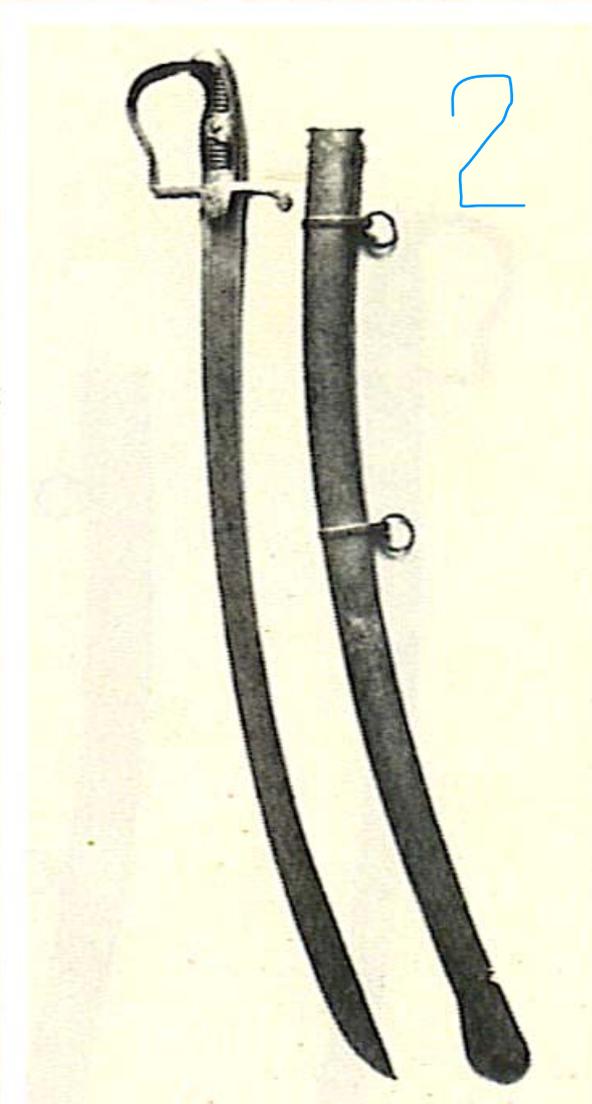
Pietsch, Formations- und Uniformierungsgeschichte des preußischen Heeres 1808 bis 1914, II, S. 26: „Husaren und Ulanen bekamen 1808 einen gebogenen Säbel nach englischem Muster als Hieb- waffe, während Kürassiere und Drago- ner die alten Pallasche behielten.“

Gohlke, Die blanken Waffen und die Schutzwaffen usw., S. 83: „Dragoner, Husaren und Ulanen und die Berittenen des Trains bekamen 1811 den Husaren- säbel mit Eisenscheide (Kavalleriesäbel M 1811).“

Schließlich bezeichnet **Deiß** in seinem Artikel „Die Blank- und Schutzwaffen Preußens vom 18. Jahrhundert ab“ (ZHWK V, 324 ff.) diese Waffe als „Kavalleriesäbel M/1811, a/A“.

Die Zusätze a/M (alten Musters) und a/A (alter Art) beziehen sich auf den 1848 eingeführten „Artilleriesäbel n/A“, der eine erleichterte Form des Blüchersäbels ist. Folgt man des weiteren den Deißschen Darlegungen, so sind zunächst die Dra- goner „nach dem Vorbild der leichten englischen Reiterei“ mit dem Kavallerie- säbel a/A, der „zu Anfang auch engli- scher Herstellung“ war, ausgerüstet wor- den. Später sollen ihn die Husaren und allmählich auch die damals neugebil- deten Ulanen erhalten haben.

Wie man sieht, gehen die Meinungen dreier bekannter Fachautoren über das



Einführungsjahr — von den übrigen hier unwesentlichen Details abgesehen — auseinander. Zwei Autoren stimmen im Ein- führungsjahr 1811 überein. Da der Blücher- säbel unter der Bezeichnung „preuß. Kaval- leriesäbel M 1811“ weithin bekannt ist, möge es dabei bleiben.

Über das englische Vorbild des Blücher- säbels, das „Light Cavalry Trooper Sword, pattern of 1796“, finden sich in Ffoulkes' „Arms and Armament“, S. 38, folgende